



massenhaft auf. An der Traufe von Buchenwäldern brummt und schwirrt ein ganzes Heer. (In der Umgegend von Stuttgart ist weder an Obst- noch an Waldbäumen bis jetzt von Käfern etwas zu bemerken.) Die großen Futtervorräte der letzten Jahre sind nun aufgebraucht, Grünfutter fehlt noch sehr wenig geholt werden.

**Neuenbürg, 30. Mai.** Am Himmelfahrtstfest fand morgens zwischen 3 und 4 Uhr eine kräftige Schlägerei im Langenbrander Walde zwischen Neuenbürger und Langenbrander Burschen statt, wobei eine Anzahl der ersteren mehr oder weniger erhebliche Verletzungen davontrug. Ein Teil der Langenbrander wurde an das R. Amtsgericht eingeliefert und dort verhaftet.

**Speyer, 30. Mai.** Zwei Offiziere mißhandelten den Medaillieur der „Speyerer Zig.“ wegen eines Artikels. Ueber diese Brutalität herrscht allgemeine Entrüstung.

**Köln.** Die Strafkammer verurteilte laut „Köl. Ztg.“ den Oberwächter Adolf Bender wegen widerrechtlicher Festnahme mehrerer Personen zu sechs Monaten Gefängnis. Derselbe hatte einem Lehrer und einem Fabrikanten aus Wapenhal, die Nachts auf dem Zetrad durch Deutz fuhr, das Fahren willkürlich unterbunden und obgleich dieselben sich dem unbegründeten Verbot in keiner Weise widrsetzten, sie sowohl als einen zufällig des Wegs gekommenen Schneidermeister verhaftet. Obwohl die Herren sich genau ausweisen konnten, hatten sie die Nacht im Gefängnis zubringen. In der Verhandlung hob der Staatsanwalt hervor, daß eine strenge Bestrafung am Platze sei, es müsse mit Entrüstung erfüllt werden, daß ein Beamter, dem die Sicherheit und das Wohl der Bürger anvertraut so frevelhaft mit der Freiheit achtbarer Bürger verfahren sei, ohne einen Schein des Rechts. Es sei in letzter Zeit manches vorgekommen, das es wünschenswert erscheinen lasse, in gewissen Beamtentreiben der Verschämung und der Freiheit der Bürger wieder Geltung zu verschaffen und der Ansticht entgegenzutreten, als seien gewisse Beamte Herr über die Freiheit der Bürger.

**Ausland.** — Prager Blättern ist folgender Bericht über die Grubenkatastrophe vom 25. d. M. zu entnehmen:

Am 25. um 5 Uhr früh erfolgte auf dem der Wiener Firma Böhrer gehörigen Victoria-schachte bei Dug ein neuerlicher Wassereinbruch. Bekanntlich ist dieselbe Anlage schon im Jahre 1886 von der gleichen Katastrophe heimgegriffen worden. Der Wassereinbruch soll den vom Jahre 1887 an Menge des austretenden Wassers übertreffen. Die alte Einbruchsstelle war feinerzeit mittelst Betons erfolgreich verdammt worden. Am 25. d. früh um 4 Uhr will man in dem Werke ein unter-

irdisches Rollen vernommen haben, und eine Stunde darauf konstatierte ein Grubensteiger einen anfänglich nur mäßigen Wassereinbruch in der Gegend der alten Einbruchsstelle. Es fand um diese Stunde gerade ein Schichtwechsel statt, und so waren nur wenige Arbeiter in den Gruben. Diese sahen sofort nach der Fortschritt-Neubau ist bisher intakt. Menschenleben ist keines zu beklagen, doch war beim Ausfahren aus dem Nelson- und Fortschritt-schachte Eile nötig. Die behördlichen Kommissionen waren auf die telegraphische Benachrichtigung von dem Wassereinbruch sofort an Ort und Stelle erschienen. Um 7 Uhr früh kündigte sich ein neuer Wasserzufluß durch ein neuerliches unterirdisches Getöse an, und gegenwärtig hat die Katastrophe, wie gesagt, bedeutendere Dimensionen angenommen als im Jahre 1887. Morgen erfolgt die Auslohnung der Belegschaften der inunbirteten Werke und es wird für die Verteilung der Arbeiter auf die von der Wassergefahr verschonten Werke Sorge getragen werden. Die Bewältigung der Wassermengen dürfte durch Auspumpung ermöglicht werden. — Der Wassereinbruch ist für die wirtschaftlichen Verhältnisse von Dug und Ofegg sehr empfindlich, da durch den Wegzug vieler Arbeiter der Konsum erheblich sinkt. Nach zuverlässiger Information wird derzeit mit Rücksicht auf die Saison in Leipzig die behördliche Erlaubnis zum Auspumpen des Wassers nicht erteilt werden. Eine Störung des Väderbetriebes, die auch 1887 nicht eingetreten ist, ist auch diesmal angedroht und es ist bis jetzt auch keine Alterierung des Quellenniveau bemerkbar.

**Frankreich.** In Commeny erfolgten gestern vor den Häusern zweier angesehener Persönlichkeiten böswillig verurteilte Explosionen. Es wurde großer Schaden angerichtet. In der Bevölkerung herrscht lebhafteste Erregung. Der eine der Beschädigten ist Bodard, Metallfabrikant, der andere der frühere Deputierte Lujame. Commeny liegt ganz in der Nähe von Montlucon, wo Navachol zur Aburteilung kommen soll. Wann? das wissen die Götter. Das Schwurgericht — Richter wie Geschworene — hat gar keine Lust, die Sache zu beschleunigen. — In Paris erheben die Anarchisten das Haupt in ganz ungläublicher Weise. Gestern fand, von der Polizei ganz unbekannt, eine Anarchistenversammlung im „Handelsaal“ statt, wozu das Komite in einem provozierenden Zirkular eingeladen hatte. Es hieß da: Das Dynamit habe das öffentliche Gewissen aufgeweckt, den Proletariats Hoffnung gegeben und die Reichen zittern gemacht. Man dürfe aber nicht einer Handvoll fähner Männer die ganze Last des Kampfes überlassen; alle müssen zusammenstehen, um den Zusammensturz der bestehenden Gesellschaft zu beschleunigen. Zweck der Versammlung sei, die anarchische Idee zu verteidigen, die Verleumdungen der Bürgerpreise gegen die Genossen, gegen Navachol,

Bini u. zu widerlegen u. s. w. In diesem Ton geht es fort, und die Regierung giebt ein solches Meeting zu. In demselben ging es recht artig zu; man hörte drei Stunden lang die Thesen Navachols und der Andern preisgeben, die Verhaftung der Anarchisten, donnern und zur Wiedervergeltung auffordern. Eingewisser, Controversen, nach ausdrücklich alles, was Navachol gethan, auch für sich in Anspruch. Ein gewisser Michel Zevats sagte: „Ja, Bini hat mittelst Einbruchs gestohlen; er hat Recht daran gethan. Wenn wir Geld brauchen, so nehmen wir es; wenn wir todschlagen müssen, um dazu zu kommen, so thun wir es.“ Dann sang das Meeting ein Couplet, das mit dem Refrain endigt:

Dansons et chantons,  
Dynamites!  
(Läßt uns tanzen und singen  
Läßt Dynamit springen!)  
Ein Boulangist namens Mordaca bedauerte, daß die Dynamitarden nicht gleich zur rechten Schmiede gegangen seien und die Hauptstaatsmänner und Generale angegriffen hätten. An die Gerichtspersonen sich zu machen habe keinen Wert.

— Wie wir von befreundeter Seite erfahren, macht die „Vaterländische Vieh-Ver sicherungs-Gesellschaft“, die doch erst seit kurzem den Geschäftsbetrieb in Preußen und Thüringen aufgenommen hat, auch in dem neu erschlossenen Arbeitsfelde recht erfreuliche Fortschritte, so daß die Jahresprämien-Einnahme in diesem Jahre bereits auf rund 220 000 M. angewachsen ist. Diese Erfolge verdankt die „Vaterländische“ in erster Linie ihren außerordentlich liberal gehaltenen Versicherungsbedingungen. Besonders freudig begrüßt wird es, daß die „Vaterländische“ bei Pferden auch den Schaden durch den dauernden Minderwert in Folge von Fuß- und Beinleiden am lebenden Tiere schon ersetzt. Die Jahresprämien sind im Voraus zu vereinbarenden feste ohne jede Nachschußpflicht der Versicherten. Daß unter solchen Verhältnissen die Gesellschaft viele Teilnehmer findet und rasch wächst, wenn sie so zeitgemäße Verbesserungen einführt, ist nicht zu verwundern. Im Königreich Sachsen ist die „Vaterländische“ sehr eingeführt und wird uns von da aus als sehr empfehlenswert bezeichnet.

**Drant-Seidenstoffe** schwarz, weiß, crème u. v. 65 Fyge. bis Nr. 22.85 — glatte und Damaste u. ca. 300 versch. Qual. u. Dispo.) versendet roben- und hübschweise porto- u. zollfrei **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend. Doppelt's Briefporto nach der Schweiz.

**Bekanntmachungen.**

**Stadtgemeinde Stuttgart.**  
**Sandlieferung.**

Die unterzeichnete Stelle hat die Lieferung von **2200 Kubm Neuenstand**, wofür im Laufe des Sommers 1892 franco Bahnhofs Stuttgart zu vollziehen ist, zu vergeben. Der Sand muß grabförmig und schlammfrei also reiner Flußsand — kein Grubenhand — sein. Die Offerte sind längstens bis **Samstag den 4. Juni**, mittags 12 Uhr, mit einer Musterprobe hieher einzusenden. Es kann auf das ganze Quantum, oder auf einen Teil desselben eingegangen werden. Den 31. Mai 1892. **Städt. Tiefbauamt.** Kölle.

**Lehr-Verträge**  
Laut vortägig die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

**Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.**

Geschäftsstand im Jahr 1891: 74898 Policen mit 582928375 M. Versicherungs-Summe. Diese bei weitem größte aller Hagelversicherungs-gesellschaften empfiehlt sich unter Hinweis auf nachstehende besondere Vorteile zum Abschluß von Versicherungen: 1) Vergütung der Schäden von 6% ab. 2) Gerechte Prämierung und Entlastung der nicht verpagelten Mitglieber durch den mit 5 resp. 10% beginnenden, bis 50% steigenden Rabatt. 3) Gewährung eines Rabatts von jährlich 5% für 5jährige Versicherung. 4) Desgleichen von 20% für Verzicht auf die Schäden unter 12%. 5) Abschätzung der Schäden unter Mitwirkung der von den Mitgliedern gewählten Taxatoren. 6) Wahrheit und Vertretung der Interessen der Mitglieder durch die Bezirksvereine und die von diesen gewählten Delegierten zur Generalversammlung. 7) Leicht und billige Versicherung der kleinen Landwirte durch Gemeindeversicherungen. Zur Aufnahme von Anträgen sind bereit die unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft:

In **Beutelsbach Johs. Seywitz**, sowie die Generalagentur **Stuttgart: Ad. Reclam**, Schlosserstr. 28.  
**Stroh-Hüte**  
in größter Auswahl empfiehlt billigt **Fr. Häufler, Kürschner.**



**Schorndorf.**  
**Kräftige Sommerblumen,**  
in schöner Auswahl, sowie **Gurken, Carotten, Sommerkopsalat** und schönen **Sommerkopsalat** empfiehlt **Chr. Palmer**, Handelsgärtner.

**Neue Malta-Sommer-Kartoffeln** empfiehlt **J. Zeyher.**

**Chocolade & Cacao** in bester Qualität empfiehlt **J. Zeyher.**

**Neues Bremsenöl** empfiehlt als **sicheres Mittel gegen Bremsen und Stechfliegen** die **Palm'sche Apotheke.**

Als **Säuremittel** gegen Verstopfung und davon herrührende **Unterleibs- und Magenbeschwerden**, Leberleiden, Kopfweh, Congestionen, eingenommenen Kopf bewähren sich vorzüglich die **Sacharias-Billen**. Zu beziehen durch die Apotheken. Preis 90 Pf pro Schachtel.

Milde, aber prompte Wirkung, keine nachfolgende Erschlaffung der Organe, nebenanregend, angenehm zu nehmen. **Garantiert unschädlich.** 1 bis 2 Stück vor Schlafengehen genommen, genügen. Niederlagen bei **Haag u. Gessner** u. in der **Palm'schen Apotheke**, Schorndorf.

**Asphalt,** Dachpappen, beste Qualität, Asphaltzähren, Isolirpappen, Isolirtafeln, Solciment, Dachbleer, Carbolinum f. Holzschutz, **Nichard Pfeiffer, Stuttgart.** Asphalt- & Theerprodukten-Fabrik.

**Seifen-Abschlag.** Um dermaßlosen Konkurrenz auswärtiger Seifenfabriken entgegen zu treten, ermähige für meine selbstfabrizierten **Steirin-, Kern-, Wachs- & Schmierseifen** den bisher gestellten billigen Preis nochmals, bei Mehrabnahme besonders billig. **Friedr. Böhler, Seifenfabr.**

**Neuer Schorndorf.**  
**Eichen-Schälholz-Verkauf.**  
Samstag den 4. Juni  
aus Schneisenbuckel drei schwächere Eichen mit 0,5 Fm., 17 Nm. eich. Prügel und 16 Nm. Reispfingel nebst Abfallreis.  
Vormittags 8 Uhr beim Spitalhof.

Bezüglich der **Sand- & Kies-Abgabe** hat der Gemeinderat heute folgende **Bestimmungen** festgesetzt:  
1. Sand und Kies soll an Händler und Baugewerbetreibende nur im Weg des Aufstreichs abgegeben werden.  
2. An andere Personen soll Sand und Kies bis zu 3 cbm. um 1 M 50 Pf pro cbm. durch den Feldwegmeister abgegeben werden und es findet die Abgabe nach vorheriger Anmeldung am **Montag und Mittwoch** je Vormittags statt. Schorndorf, den 28. Mai 1892.

**Stadtshultheißenamt.** **F r i z.**  
**Schafweide-Verleihung.**  
Die hiesige Winterweide, welche vom 11. November d. J. bis 1. März 1893 mit 300 Stück Schafen besetzt werden darf, kommt am **Mittwoch den 15. Juni d. J.** Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung, wozu Liebhaber — auswärtige mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden. Am 31. Mai 1892. **Schultheiß Hofelich.**

**Blüderhaujen.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Die Erben der **Gottlieb Stüble**, Weingärtner's Witwe in Nischenbachhof, bringen die vorhandene, auf Markung Nischenbachhof gelegene Liegenschaft, bestehend in:  
**Gebäude Nr. 6, 6 a 74 qm** zweistöck. Wohnhaus, Scheuer, Backofen und Hofraum, **Brandverf.-Anschlag 3400 M.**  
71 a 56 qm Baumgärten,  
1 h 71 a 99 qm Aedern,  
1 h 25 a 11 qm Wiesen,  
69 a 07 qm Wald,  
**Anschlag 9090 M.**

am **Mittwoch den 8. Juni d. J.** nachmittags 4 Uhr, auf hiesigem Rathause in einmaligem Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber — unbekannt mit obigen Verhältnissen versehen — eingeladen werden. Das Hofgut ist nur eine Viertelstunde vom hiesigen Ort entfernt, in gutem Zustand und verpricht heuer einen schönen Ertrag. Den 25. Mai 1892.

**Waisengericht.** Vorstand: **Geiger.**  
**Lebensversicherungs-Bank** f. D. zu **Gotha.**  
Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Anstücken. **Schorndorf. Carl Bahr.**

**Schuld- & Bürgscheine** sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Bad Neustädte-Waiblingen.**  
**Wasserheilverfahren.**  
Spezial nach **Pfarrer Kripp.**

**Für die hungernden Deutschen in Rußland** gingen bei **G. J. Weil** b. d. Kirche weiter ein:  
Durch **Pfarramt Nischenberg**: Von der Gemsh. da. 16 M., von N. N. da. 4 M., von N. N. da. hier 1 M. Zudem den Gubern im Namen der Empfänger herzlich gedankt wird, wird d. Sammlung hiemit geschlossen.

**Saftigen Emmenthaler- & Schweizerkäs,** besten Allgäuer **Kräuterkäs,** reifen **Nahm- & Limburgerkäs** empfiehlt billigst **CHR. BAUER.**

**Sensenwörbe & Rämpfe** empfiehlt **Dreher Lenz, Vorstadt.**

**Vorhängeichel & Rosetten** samt Stangen empfiehlt **Dreher Lenz, Vorstadt.**

**Zwei Wohnungen,** eine größere u. eine kleinere, hat zu vermieten. Wer? sagt d. Redaktion.

**Gruis'sches Augenwasser!**  
Generel-Vertrieb **Sicherer'sche Apotheke** Heilbronn a/N.  
Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schmerzliche Augen.  
Kein Gehörmittels, daher Verkauf auf Antrag vom K. Würt. Medicinal-Collegium stets gestattet. O.  
Preis: das Glas 75 Pf mit Gehörmittels anwendlich.  
Tausende von Augen sind durch dieses Mittel wieder hergestellt.  
An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen ist, sende man die Adresse an die Apotheke in Heilbronn.



Zu haben in der Apotheke **Haag & Gessner** & in der **Palm'schen Apotheke** Schorndorf.

Auf Jakob wird für 2 Personen eine sommerliche

### Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör ge- sucht. Offerten mit Preisangabe bittet man zu senden. Stuttgart, Tübingerstr. 97, 3.

### Ein Zimmer

mit oder ohne Möbel hat zu ver- mieten. Wer? sagt die Redaktion.

Eine großtrüchtige **Kalbel** (Gelbbüchse) gut im Zug verkauft G. Wenner, Kirchgasse.

### Sobelbank

sucht zu kaufen. Wer, sagt die Redaktion.

**1 Wagen Strohdung** verkauft Chr. Kurz, Schuhm.

### Prima Qualität Kalbfleisch

empfehlen Reich, Metzger.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich mein

**Pferd**, 8-9 Jahre alt, schwer im Zug, ein- und zweispännig Steinbrüche, Hellrich, Steinaich.

### Dentila

gegen Zahnschmerzen empfiehlt die **Palm'sche Apotheke**.

### Das echte Schuhfett, Marke Büffelhaut, in Büchsen à 20 u. 40 Pfg.

ist seit lange als ein wirk- liches Ledererhaltungsmittel bewährt und seit 1883 in tausenden von Handlungen eingeführt.

Die kleine Mehrausgabe für dieses Fett gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Ersparnis am Schuh- und Lederzeug zehnfach wieder; man achte daher beim Einkauf auf die Schutzmarke „Büffel- haut“.

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

- Schorndorf: Chr. Bauer, Consum-Verein, B. Mack & Sohn, Fr. Oeffinger's Forstamt, Carl Schäfer.
- Reutelsbach: Jul. Lohss.
- Gerabronn: J. C. Palmer.
- Grumbach: Gebr. Schwarz, J. G. Fischer.
- Seesbad: J. Fritz.
- Schnurrath: J. Bronn.
- Schwaib: Ch. Linsenmeier.
- Winterbach: Ph. Wöhrl.

In grosser, neuer Auswahl eingetroffen **Blouson** in Zitz, Satin und Wollmoussline zu äussersten Preisen,

### Wasch-Anzüge

für Knaben von 3 Wk. an. **Carl Kraiss, Neue Strasse.**

Die von der Privileg. Würtib. Bibelanstalt in Stuttgart veranstaltete Ausgabe der

### revidierten Bibel

in Mitteloktav mit neuer würtib. Rechtschreibung, Bibelseplan, Karten etc. ist nun erschienen und von uns zu folgenden Preisen zu beziehen:

in Ledertuch mit Leinwandüberdecke M. 1.60 in Leder M. 2.40 In etwa 14 Tagen wird auch die neue Großoktav-Bibel fertig und kann schon jetzt bestellt werden.

Hilfsbibelverein Schorndorf: Bibelaagent G. J. Feil b. d. Kirche.

### Grabsteingeschäft

Das von **GOTTLOB KUENLE** Schorndorf



empfehlen sein reichhaltiges Lager in: **Grabmonumenten** aus Werkstein, Marmor, Syenit, sowie weissen Tropfsteinen.

Wasserzeichen und Photographien stehen jederzeit bereitwilligst zu Diensten.

Solide & billige Ausführung wird zugesichert.

Formular I & II, für Pension, Pensionsaufschub, künftige Beihilfe oder Unterstützung etc.

### (Invalidenquittungen)

sind vorrätig in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

### Empfehlenswert für jede Familie!

**Preis-Medaille 1846. 25**

Besteht aus reinem Kupfer, ist unerschütterlich und unzerstörbar. Ein solches von vorzüglicher Qualität und in allen besseren Restaurationen zu haben in allen besseren Restaurationen wie in Hotels, Restaurants, etc.

bekannt unter der Devise: *Occidit, qui non servat, vos deni et servat, vos deni et servat.*

**H. UNDERBERG - ALBRECHT** am Rathhaus in Rheinberg am Niederrhein, K. K. Hoflieferant.

### Badhosen

empfehlen **Hh. Maier's Nachf.** Schorndorf. Den ersten Schnitt **hohen Alee**

von ca. einem halben Morgen Acker in der Grafenhalde hat zu verkaufen den Auftrag **Jum. Daiber.**

**2700 Mk.** werden auf 1 1/2fache Gütersicherheit zu 4 1/2 % sofort aufzunehmen gesucht. Von wem, sagt die Red.

**12. schwarze Samos-Trauben** (ohne Stiele) empfiehlt zur Mostbereitung billigt. **Karl Schäfer, Conditor.**

**Prima neue Matjes-Heringe** empfiehlt **Carl Schäfer, Conditor.**

**Emmentaler-, Limburger-, Stränder-, und echten Münster- Käse** empfiehlt **J. Zehner.**

**Roßstäbe** von größter Feuerbeständigkeit halten auf Lager und empfehlen zu billigsten Preisen **Gebr. Bih & Schweizer, Gmünd.**

**Prinzeß-Bwiebackmehl**, eines der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder empfiehlt offen in 1/2 Pfd. u. 1 Pfd.-Paket. **Herm. Moser.**

**Sommersprossen-Selso** v. Bergmann & Co., Berlin & Frkf. a. M. zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, bestes Schutzmittel z. Verhütung der so schädlichen Einwirkung d. Sonnenbrandes a. d. Teint. à St. 50 ct bei **Carl Fischer, Seifensieder.**

### Bimmermann-Bleiliste

von **vorzügl. Qualität** pr. Dutzend **30 Pfg.** Papierhandlung der **C. W. MAYER'schen** Buchdruckerei.

# Schorndorfer Anzeiger

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschient Dienstag, Donnerstag und Samstag. Samstag den 4. Juni 1892.

### Tagesbegebenheiten.

**Schorndorf, 4. Juni.** Vorgefunden am 30. über unsere Gegend ein schweres Gewitter, welches sich durch einen wolkenbrüchigen Regen entlud. In Schwaib löhng der Blig den Berg an einem Hause weg, und betäubte einen 80jährigen Mann, welcher nun schwer darniederliegt.

**Schorndorf, 2. Juni.** Wie wir hören, ist dem H. Gem. Rat und Agenten **W. E. Schenk** in Gerabronn die Erlaubnis erteilt worden, die ihm von der Magdeburger Verf. Gesellschaft aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums als Agent dieser Gesellschaft verliehene **Dankmedaille** an einem blauen Bande tragen zu dürfen.

**Württemberg.** **Mm.** Hierseits glitt ein junger Mann beim Kegelspiel aus und fiel so unglücklich mit dem Kopf auf die Kugel, daß er eine Rippe brach. Die Rippe durchstach den Herzbeutel, wodurch der sofortige Tod herbeigeführt wurde.

**Wald.** Ein zerstreuter Spitzhube war es, der neulich in eine Fabrik zu Adamsfeld einbrach und hier einige Aluminiumschmelzwerke sowie einen in der Fabrik hängenden Rock stahl. Für den letzteren ließ der Dieb als Ersatz den eigenen schätzbaren Rock zurück, wobei er aber vergaß, seine in der Tasche stekenden Papiere herauszunehmen und in Sicherheit zu bringen. Als man am andern Morgen den fremden Rock fand, wußte man natürlich sogleich, wer hier einen unerwünschten Besuch abgestattet hatte. Der Dieb wurde denn auch alsbald der Gerechtigkeit überliefert.

**Deutsches Reich.** **Berlin, 30. Mai.** Eine aufregende Scene spielte sich gestern Vormittag, dem „B. Z.“ zufolge, in der ersten Stunde auf der Ober- spree in der Nähe des „Gierhäuschens“. ab. Ein etwa 40 Jahre alter Mann, der allein in einem Boote stromauf gerudert und bis auf etwa 100 Meter an das genannte Etapfen- ment herangekommen war, legte plötzlich die Ruder weg, erhob sich und entnahm aus der Brusttasche einen Revolver. Zum Entsetzen der zahlreichen Ausflügler, welche die Ufer fe- lebten, legte der Mann die Schußwaffe an den Mund und feuerte rasch, hintereinander zwei Schüsse auf sich ab, worauf er rücklings ins Wasser stürzte und in den Fluten versank, aus denen er nicht mehr emporkam. Seine Leiche ist noch nicht gefunden worden.

**Berlin, 1. Juni.** Der „Frei. Zig.“ zufolge trat der Stadtverordnetenvorsteher Struß wegen des Vorgehens der katholischen Kirche bei der Beerdigung des Oberbürgermeisters v. Jordanbeck aus der katholischen Kirche aus. In den Blättern wird die Erklärung der Frage, ob die Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses für den verstorbenen Oberbürgermeister v. Jordanbeck zu Recht erfolgt sei, fortgesetzt. Allgemein macht sich dabei das Gefühl geltend, dem wir gleich zuerst Ausdruck geben, daß die Enttötung, welche die „Frei. Zig.“ zur Schau trägt, einen förmlichen Eindruck hervorruft. So schreibt die „Magde. Zig.“, die sonst einem Zusammengehen mit dem Freisinn

nicht abgeneigt ist: „Es fügt sich seltsam, daß jetzt gerade das Blatt am schärfsten gegen die „Undubiantheit des Ultramontanismus“ und die „Nachpolitik des Centrums“ vorgegangen ist, das sonst in der Feilsetzerei gegenüber dem Centrum sich besonders hervorthat. „Nur keinen konfessionellen Haß“, klang beständig seine Mahnung, als ob die Anregung dazu überhaupt von evangelischer Seite ausgegangen wäre, und gleichzeitig wurde dem demokratischen „linken“ Flügel mit Herrn Lieber als Führer Weibrauch getreut, der jetzt als Vorkämpfer für die Rück- berufung der „ruhreichen Gesellschaft Jesu“ aufgetreten ist. Wir hoffen, die Träume von einem Bunde oder auch nur einem Zusammen- gehen der „liberalen“ Elemente des Centrums und des linken Flügels des Liberalismus werden für immer verfliegen sein. Das wäre ein Ergebnis der beklagenswerter, aber lehrreichen Vorfälle, mit dem auch wir uns einverstanden erklären könnten.“

**Karlruhe.** Der Verband der Tierzüch- vereine des Deutschen Reiches hält hier in den Tagen vom 7. bis 10. Juni seine fünfte Wan- derversammlung ab. Zur Beratung stehen u. a. Anträge auf Ergänzung und Abänderung des deutschen Vogelerschutzgesetzes bezüglich des Massen- fanges der Staare, des Vogelfangs und Vogelhan- dels, des Vogelfangs auf Helgoland, der Beste- zung des Haltens von Eingeborenen, der Ver- wendung von Pfaffen zum Fang von Raubvö- geln und des Ausschusses von Kindern unter 15 Jahren von der Hülfeleistung bei dem Befestigen der Kester, ein Antrag auf event. Einführung einer Kassensteuer und Stellung der Vivisektion unter Staatsaufsicht.

**Stuttgart, 26. Mai.** Am letzten Sonn- tag Abend ereignete sich in der hiesigen Kreuz- kirche der gewiß bisher noch nie dagewesene Fall, daß die versammelte Gemeinde sich nicht in der Andacht und der Geistliche nicht in der Predigt stören ließ, während alle Anwesenden wußten, daß in der Kirche ein Feuer ausgebrochen war. Im vollen Vertrauen auf die Schnelligkeit der Feuerwehr blieb die Gemeinde ruhig auf ihren Sigen. Innerhalb dreier Minuten waren auch tatsächlich die ersten Spritzen zur Stelle. Es brannten in der Kirche die Verkündigung und die Draperien des Chors und eines unter dem Turm befindlichen Eingangs. Der Brand war bald gelöscht.

**Anstalt.** **Belgrad.** Der junge König Alexander wollte am Sonntag während einer Spazierfahrt mit dem Wagen über das nicht abgeperrte Eisen- bahngelände fahren; als gerade ein Bergnügungs- zug heranbrauete. Ein Gendarm, der zufällig die Gefahr wahrnahm, rief sich den Pferden entge- gen, so die Katastrophe verhütet. Der König dankte tief ergötten, der Gendarm wurde reich beschenkt, außer der Weiche zum Führer befördert und mit dem Lohova-Orden dekoriert.

**Brüssel.** In der Grube „Vohr Underlues“, in der vor etwa einem Vierteljahr das furchtbare Unglück stattgefunden hat und die darauf in Brand geraten war, hatte man vor kurzem die Vergangs- und Wiederherstellungsarbeiten in Angriff genommen. Jetzt hat dort eine neue Explosion stattgefunden, wodurch das bisher Ge-

thane zerstört worden ist. Der Brand gilt für un- lösbar. Das Bergwerk ist wahrscheinlich für immer verloren.

**Montecarlo, 25. Mai.** Im Lesekabiner der Spielbank erschöß sich ein Deutschamerikaner namens Wellberg wegen eines Spielverlustes von 800 000 Francs. Der Leichnam wurde Nachts verscharrt, um die Angelegenheit zu ver- tuschen.

**Pfingstfestweibe.** Pfingsten das liebliche Fest ist nun wieder ge- kommen, Jesus hat siegreich das Scepter des Reichs übernommen; Gaben er spendet, Himmlischen Geist er uns sendet, Stärkung, Erleuchtung, Erquickung erhalten die Frommen.

Frühling ist's, goldener Sonnenschein wärmet die Lüfte, Atmend von Blumen und Blüten die süßesten Düfte Kannst du nun gehen, Frühling den freundlichen sehen, Munter läßt hüpfen er Bäche durch schattige Klüfte.

Frühling des Geistes erwache, entflamme die Herzen, Laß sie zur Wahrheit sich führen, vertreibe die Schmerzen! Komme, o Sonne, Führ uns zum Lichte, zur Wonne, Leuchten laß Flammen der Liebe, die himm- lischen Kerzen! Laß uns den Tröster vom Throne der Gnade erleben, Laßet zur Quelle des Lichtes, der Weisheit uns gehen, Laß in uns wohne Kommen vom Vater und Sohne Götlicher Geist, der uns herrliche Früchte läßt sehen. Himmlische Gabe, sie stärke die Herzen aufs neue, Götliches Leben, es wache, es blühe, gedeihe! Götlicher Segen, Ströme den Seelen entgegen! Christenherz, gieb dich dem heiligen Geiste zur Weibe! Himmeln blicke, o Seele, erhebe dich vom Staube! Seligkeit wird dir die Liebe, die Hoffnung, der Glaube. Ewiges Leben Jesus dein Heiland will geben; Wache und bete, daß niemand, das Kleinod dir raube! J. S.